

teresse des Zentralausschusses an dem Höhenwegbau der Sektion „Mölltal“, der den touristischen Verkehr zwischen Polnitz und Kreuzsch, zugleich auch den Übergang aus dem Bereich der hohen Tauern ins Gebiet der Karnischen Alpen und Lienzer Dolomiten („Unholden“) erleichtern, ja lehr- und genussreich machen wird. Sehr zu loben wäre es, wenn die Sektion „Obergailtal“ die Anlage des lang ersehnten und geplanten „Kellerwandsteiges“ beschleunigen würde.

Zwei Jahre alpiner freudiger Arbeit sind um. Mögen sich nun auch in diesem Jahre und fernerhin Heimatstolz, Heimatliebe und Bergfreude vereinen zu Nutz und Ehr des Kärntner Oberlandes!

Greifenburg — Oberdrauburg, am 10. März 1907.

#### Die Leitung der Sektion „Kärntner Oberland“:

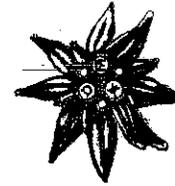
Dr. Hans Bayer  
Obmann.

B.-R. Anton Gramer  
Schriftführer.

Kalth. Niedermüller d. J.  
Zahlmeister.

Ferd. Kolbitsch (Steinsfeld), E. Reichenwallner (Oberdrauburg), A. Lerch  
(Tschendorf am Weißensee), Franz Taurer (Dellach i. D.)  
Beisitzer.

Josef Uffam und Hermann Prantner (Greifenburg)  
Rechnungsprüfer.



## Deutscher und Österreichischer Alpenverein Sektion «Kärntner Oberland»

### Tätigkeits-Bericht.

Liebwerte Mitglieder und Vereinsgenossen!

Gewiß vielen, vielen Sanges- und Bergfreunden ist Thomas Koschats „Verlassen“ zu Ohr und Herz geklungen; leider sind es ihrer Wenige, die in dieser Gemütsweise des weltbekannten Dichters zugleich die Klage seines schönen, schlichten Heimatlandes erhörten. Ja, sehr verlassen ist das Kärntner Land, fast ganz verlassen unser Oberland. Es nun bekannter zu machen, in gebührenden Ruf zu bringen, der Aufmerksamkeit und Fürsorge des ruhmreichen D. u. Ö. Alpenvereins zu empfehlen, das waren die Beweggründe zur Bildung der Sektion „Kärntner Oberland“. Fünfzig Mitglieder stark trat sie ins alpine Leben.

Schon im ersten Bestandsjahre (1905) wurden, und zwar mit eigenen Mitteln und Kräften, namhafte Wegverbesserungen und Markierungen in der Kreuzschgruppe durchgeführt; auch wurde die Feldnerhütte aus dem Besitz der Schwestersektion „Spittal“ käuflich übernommen und ausgestaltet, endlich der Bau des Reifkofel-Schutzhauses in Erwägung gezogen.

Das Jahr 1906 brachte der Sektion noch mehr Arbeit. In Gemeinschaft mit der Sektion „Oberdrauburg“ des D. u. Ö. A. V. wurde ein großzügiger Reklamegedanke ins Werk gesetzt: es gelangten 120.000 Exemplare einer zuerst in der Deutschen Alpenzeitung erschienenen, mit schönen Bildern geschmückten Skizze der Glockner- und „Unholden“-Gegend durch die „Mitteilungen des Alpenvereins“, durch die Zeitschrift

des Touristenklubs und Oesterr. Gebirgsvereines und durch das „Leipziger Tageblatt“ in Deutschland und Oesterreich (Mitte Juni) zur Verbreitung; die Kosten im Betrage von ungefähr 5000 Kronen wurden von den Interessenten der geschilderten Gebiete aufgebracht. Gleichzeitig mit der Verbreitungsschrift erschien das dramatische Werk „Alpenzauber“, womit sein Verfasser: unser Leitungsmitglied E. Reichenwallner versucht, alpinen Idealismus und ein Stück Volksleben aus dem Kärntner Oberlande auf die Bühne zu bringen.

Ungemein rege war auch die Pinseltätigkeit im Arbeitsgebiet der Sektion. Es wurden neu bezeichnet die Wege und Aufstiegsrichtungen Greifenburg — Eggeralm — Reißkofel; Dellach — Putzensee — Hochkreuz, Dellach — Drauzis („Kirschen“) — Steintal — Feldnerhütte, Dellach — „Eisee“ — Hochdriste, Greifenburg — Embergeralm — Hochdriste — „Zweiseen“ — Plattaschneid — Feldnerhütte und Greifenburg — Manhartalm — Grakofel — Stager — Steinfeld; auch die erwünschte Pfostmarkierung Glentförl — Feldnerhütte wurde hergestellt. Die Markierung des Jaufen- (Dreifkofel-) Gebietes wurde bis zur Klärung des Verhältnisses zwischen Alpenverein und Orsini-Rosenberg-Hütte verschoben. Das westliche Hochkreuz- und Scharniggebiet blieb der Sektion „Oberdrauburg“ überlassen. Der geehrte Zentral-Ausschuß hat die diesjährigen Sektionsarbeiten mit einer Zuwendung von 600 Kronen gefördert, wofür die Sektion hiermit ihren verbindlichsten Dank bekundet.

Den Einnahmen der Sektion: 1250 K stehen 610 K Ausgaben gegenüber; der Restbetrag wird für Steigbauten rückgelegt. Die Feldnerhütte im Kreuzeckgebiete besuchten 55 (1905 40) Personen. Die Rettungsstelle Greifenburg wurde im Sommer 1906 zum ersten Male angerufen; sie brachte einem plötzlich erkrankten Touristen die erste Hilfe und beförderte ihn aus dem Seetale nach Greifenburg; an der Rettungsarbeit beteiligten sich in lobenswerter Weise die Sektionsmitglieder Balzh. Niedermüller und Josef Hausendorfer.

Die Sektion stellte auch einen Vertreter zur Leipziger Tagung des Vereines, um bei Beratung der strittigen Hüttengebührenfrage vermittelnd, also dafür einzutreten, daß Mitglieder alpiner, hüttenbesitzender Vereine das Begünstigungsrecht in den Schutzhäusern des Alpenvereines (und Oesterr. Touristenklubs) durch Entrichtung einer bestimmten, mäßigen

Gebühr (Baufondbeitrag) von Jahr zu Jahr erwerben können; damit würde sich die alpine Vereinsfreundschaft wieder festigen und auch jenen Alpinisten geholfen sein, die aus gewissen zwingenden Gründen Kleinvereiner und die nicht so glücklich sind, alle Jahre in die Hochalpen ziehen zu können. Da schon in der Vorversammlung die Stimmung für Hüttenrechts-Einschränkung vorherrschend war, unterließ es unser Vertreter, den Vermittlungsantrag der Sektion auch in der aufgeregten Hauptversammlung zur Sprache zu bringen. Vielleicht läßt sich darüber ein andermal reden.

Für 1907 plant die Sektion einige wichtige, leider auf viele Schwierigkeiten stoßende Wegbauten im Reißkofelgebiet, die Fortsetzung der Arbeiten zur Vervollkommnung des Markierungsnetzes in der Kreuzeckgruppe, die Aufstellung zahlreicher Wegtafeln; auch will sie heuer die Vorverhandlungen zum Bau der Reißkofelhütte zu Ende führen.

Zur „Kärntner Oberlands-Nummer“ der Deutschen Alpenzeitung, die der Volkswirtschaftliche Verein „Oberkärnten“ veranstaltet\*) und die schon im kommenden Frühjahr erscheint, wurde eine Auslese literarischer Arbeiten und kunstvoller Bilder beigelegt. — Die Beschreibung der Kreuzeckgruppe wird aus Zweckmäßigkeitsgründen erst im N.-D.-Jahrbuch 1908, also nach Vollendung der Tauernbahn veröffentlicht. Herr Schriftleiter Heinrich Heß hat die dankenswerte Zusage gemacht, sich für die farbengetreue Wiedergabe des vom akademischen Maler Hermann Klingebögl mit großer Sorgfalt und Kunst aufgenommenen Gipfersee-Bildes beim Zentralausschuß einzusetzen.

Der Mitgliederzuwachs ist klein, doch ist seine Vergrößerung mit Sicherheit zu hoffen. Unter den neuen Mitgliedern befinden sich drei Grazer, deren Beitritt und Freundschaft die Sektion ganz besonders ehrt und freut. Herzlichst willkommen!

Dem Rettungs- und Führerwesen will die Sektion auch förderlich ihre Aufmerksamkeit zuwenden, allein der Mangel an geeigneten Leuten, deren Lust zum Jägerberuf, der sehr schmale Verdienst infolge des schwachen Touristenverkehrs, all' das erschwert hierzulande die Heranbildung einer tüchtigen Führertruppe.

Mit großer Freude begrüßt die Sektion das vollendete Werk der Nachbarsktion „Spittal“: die Salzkofelhütte, sowie das fördernde In-

\*) Der Verein ist auch mit der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ in Unterhandlung